Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 20 (1973)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

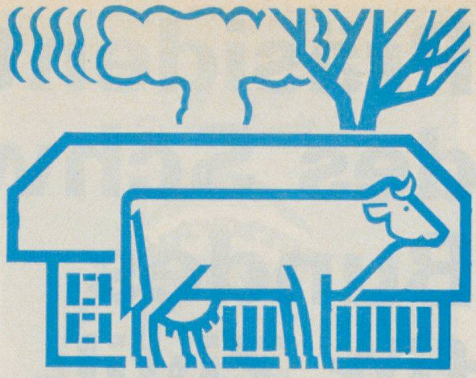
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schutz der Landwirtschaft vor radioaktivem Ausfall



H.A. Der Zivilschutz ist als Teil unserer Gesamtverteidigung in zwei eidgenössischen Gesetzen verankert. Der Schutz, wie er durch diese Gesetze der Bevölkerung und der für das Ueber- und Weiterleben notwendigen Einrichtungen und Güter vorbereitet wird, ist nicht nur in den Städten und dichtbesiedelten Agglomerationen unseres Landes erforderlich. Die Landwirtschaft, der einzelne Bauernhof und seine Bewohner sind den Bedrohungen unserer Zeit, die von den Nuklearwaffen ausgehen, nicht weniger ausgesetzt als die Städter. In Skandinavien, in Amerika, in Kanada, in der Bundesrepublik Deutschland, auch in der Sowjetunion, hat man dieser Tatsache bereits vor Jahren Rechnung getragen, Massnahmen für den Schutz der Bauersame und ihres Viehstandes studiert und bestimmte Ratschläge und auch Weisungen erlassen. Nach gründlichen Vorarbeiten hat das Bundesamt für Zivilschutz eine instruktiv illustrierte Broschüre in drei Landessprachen herausgegeben, die sich mit dem Schutz der Landwirtschaft vor radioaktivem Ausfall befasst. Die leichtverständliche Schrift will vor allem dem landwirtschaftlichen Kader nahebringen, was es vom Strahlenschutz wissen muss. Es geht dabei um die sachliche Orientierung über die Gefahren der Atomwaffen, die trotz allen Sicherheitsmassnahmen nicht völlig ausgeschlossen werden können. Ein Unfall mit Atomwaffen ist auch mitten im Frieden irgendwo auf der Welt möglich, denken wir nur an die Vorfälle in Palomares und in Thule. Es wäre daher nicht zu verantworten, über diese Bedrohung und die Schutzmöglichkeiten nicht zu informieren. Damit soll nicht «der Teufel an die Wand gemalt», sondern nur nachgeholt werden, was in anderen Staaten bereits vorgekehrt worden ist.

Die Schrift informiert einleitend über Wesen und Wirkung der Kernwaffen unter besonderer Berücksichtigung des radioaktiven Ausfalls, der ja bekanntlich sehr weite Gebiete — ganze Landesteile — als Staubschicht überziehen kann. Sie erläutert die Radioaktivität, deren Wirkung auf lebendige Organismen. Sie enthält Richtlinien für Schutzbauten und Ratschläge für Schutz und Vorsorge für die Tiere, ihr Futter und die landwirtschaftlichen Produkte.

Die Schrift schildert eingehend das Verhalten bei und nach einem Atombombenunfall oder einem Ueberraschungsangriff im verstrahlten Gebiet. Sie gibt Auskunft über das, was bei der Arbeit im Freien in den ersten Tagen nach radioaktivem Ausfall zu beachten ist. In den letzten Kapiteln der lesenswerten Broschüre wird darauf eingegangen, was im Zusammenhang mit der erwähnten Gefährdung bei der weiteren Aufzucht von Tieren zu beachten ist. Die Schrift «Der Schutz vor radioaktivem Ausfall in der Landwirtschaft», die sich neben ähnlichen Veröffentlichungen im Ausland durchaus sehen lassen kann, schliesst auf dem wichtigen Gebiet der Information über die Strahlengefährdung der Landwirtschaft eine Lücke. Es ist nun Aufgabe der landwirtschaftlichen Schulen und Organisationen unseres Landes, in Zusammenarbeit mit den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Instanzen des Zivilschutzes für eine Weitergabe und Vertiefung dieser Orientierung zu sorgen und sich für die Realisierung der vorgeschlagenen Massnahmen einzusetzen.

Solothurner Zivilschutz im Jahre 1972

w. Am 26. Februar fand in Solothurn ein Rapport für die Kursleiter des Zivilschutzes statt.

Im Gegensatz zur Armee ist die Ausbildung im Zivilschutz zu einem grossen Teil Sache der Kantone und Gemeinden. Der Bund bildet nur das höhere Kader und Spezialisten einzelner Dienste aus. Bei kleinen Ausbildungsquoten lohnen sich gemeindeeigene Kurse nicht, so dass in der Regel regionale Kurse und Uebungen durchgeführt werden. Die äusserst kurzen Ausbildungszeiten verlangen eine rationelle Ausnützung der zur Verfügung stehenden Tage. Daher ist es wichtig, dass die Kursleiter immer wieder Kontakt mit den Sachbearbeitern des Kantons und zur gegenseitigen Aussprache haben.

Urs Zeltner, Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, orientierte zu Beginn über die Ausbildung im Jahre 1972. An Kursen, Uebungen und Rapporten des Bundes, des Kantons und der Gemeinden sind über 5500 Teilnehmer aus dem Kanton Solothurn — die Kursstäbe nicht eingerechnet — in mehr als 17 000 Diensttagen ausgebildet worden. Die Kosten beliefen sich im Mittel pro Teilnehmer auf 76.75 Franken. An die subventionsberechtigten Ausgaben von fast 430 000 Franken leistete der Bund einen Anteil von 60 Prozent, der Kanton einen solchen von 20 Prozent.

Für die Standardkurse hat der Kanton auch vorgeschriebene Standardprogramme ausgearbeitet. Trotzdem bleiben die Vorbereitungsarbeiten des Kursleiters gross. Er muss neben der Ausarbeitung des Kursbefehls, des Arbeitsprogramms und des Voranschlags rechtzeitig für die benötigten Lokalitäten und Uebungsplätze, für die Verpflegung, den Kursstab und die Referenten besorgt sein. Auch während und nach dem Kurs hat er noch viele wichtige Aufgaben, wie sie auch militärische Kommandanten immer wieder auf sich zu nehmen haben. Im Gegensatz zu den Offizieren der Armee ist seine Ausbildungszeit aber höchst ungenügend. Man muss sich auf die Kenntnisse und Fähigkeiten stützen, die aus dem Berufsleben mitgebracht werden. Um so wichtiger ist es, dass in unserem Kanton die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Zivilschutz gut funktioniert.

Der gute Wille des Vorstehers und aller seiner Mitarbeiter zur Unterstützung der Arbeit der Kursleiter ermöglicht trotz den grossen finanziellen Schwierigkeiten eine erstaunlich gute Ausbildung im Zivilschutz. «Nordschweiz»

BEA 1973

Auf der Berner Allmend wird vom **28. April bis 8. Mai** wiederum die Bernische Ausstellung durchgeführt, die jeweils bis zu einer Viertelmillion Besucher zählt. Der Bernische Bund für Zivilschutz beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der Stadtbernischen Vereinigung für Zivilschutz an der BEA traditionell mit verschiedenen Aktionen. Im offiziellen BEA-Kino wird der ZS-Aufklärungsfilm «Und Du? . . .» gezeigt. Mit der Besichtigung der Zivilschutzanlage Allmend wird die Vorführung einer neuen Tonbildschau über die Erste Hilfe, eine Spezialausstellung des BZS zum Thema «Zivilschutz und Landwirtschaft», die Aktion «Suppe und Spatz» und die Information an einem Auskunftsstand verbunden.

Wir möchten allen unseren Lesern den Besuch der BEA 1973 bestens empfehlen, die vor allem auch auf dem Gebiete des Zivilschutzes viel zu bieten hat. Für Autofahrer ist auch über das Wochenende genügend Parkplatz vorhanden. Bahnreisende benützen am Bahnhof Bern das Tram Nr. 9 bis Endstation Guisanplatz.